

Starke Partner für barrierefreie Mobilität

Seite 2
Höherer Schadenersatz
bei Diskriminierung

Seite 3
Mehr Kompetenzen für
24 Stunden BetreuerInnen

Seite 4
Diözesanbischof Dr. Iby segnet
Kapelle der SKA Zicksee

Seite 6
59. Kriegsopfer- und Behinderten
Wertlotterie

Seite 40
KOBV - Der Behindertenverband
Sprechtage Wien, NÖ und Bgld.



Seite 3
Zeit im Bild
in Gebärdensprache



Seite 10
Gratis Eintritt
für Menschen
mit Behinderung



Seiten 11 u. 14
Preiswerte
KOBV
Urlaubs-
angebote



KOBV und ÖBB starten Kooperation zu Postbus-Haltestellen Starke Partner für barrierefreie Mobilität!

Bahn und Postbus sind das Rückgrat der Mobilität in Österreich. In den Regionen ist vor allem die ÖBB-Postbus GmbH der Mobilitätsdienstleister Nummer 1. Während die Postbus-Flotte schrittweise barrierefrei wird, ist das bei den Haltestellen oft nicht der Fall. Diese Situation wollen KOBV- Der Behindertenverband und ÖBB nun gemeinsam verbessern. Seit Anfang Mai testen KOBV-FunktionärInnen und –MitarbeiterInnen die barrierefreie Zugänglichkeit aller Postbus-Haltestellen. Das Projekt ist auf fünf Jahre angelegt, soll landesweit Impulse für barrierefreie Mobilität setzen und wird von der KOBV Servicestelle für berufliche Integration und Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen koordiniert.

37.710 Haltestellen im Test

Barrierefreiheit ist für die ÖBB-Postbus GmbH ein wichtiges Ziel, das in Etappen erreicht werden soll. Denn gerade Senioren, aber auch Menschen mit Behinderung sind besonders auf die Leistungen des öffentlichen Verkehrs angewiesen. Seit 2007 werden verstärkt Niederflrbusse und Überlandbusse mit Hebeliften angeschafft. Niederflrbusse sind mit einer Klapprampe ausgestattet und die Überlandlinienbusse verfügen über einen fahrzeuggebundenen Hebelift. Allein im vergangenen Jahr wurden 280 neue, barrierefrei zugängliche Busse gekauft. Diese Busse können aber nur in Verbindung mit den entsprechenden, barrierefreien Haltestellen optimal genutzt werden. Um einen Überblick über die Barrierefreiheit der österreichweit 37.710 Postbus-Haltestellen zu bekommen, sind derzeit die FunktionärInnen und MitarbeiterInnen des KOBV- Der Behindertenverband im Einsatz. Sie erheben anhand einer Checkliste die Zugänglichkeit der Haltestellen für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Menschen sowie für Blinde und Sehbehinderte. Das Großprojekt ist auf fünf Jahre angelegt, den Beginn macht dabei die flächendeckende Erhebung in Niederösterreich. Danach folgen die weiteren österreichischen Bundesländer.

Die ausgefüllten Checklisten werden vom KOBV an die ÖBB-Postbus GmbH weitergegeben und dort ausgewertet. Sobald die Ergebnisse eines Bundeslandes vorliegen, werden die zuständigen Bürgermeister und Landesstellen darüber informiert. Der laufende und partnerschaftliche Dialog mit den Städten und Gemeinden ist den Partnern bei dieser Initiative besonders wichtig. Denn, so KOBV-Präsident Michael Svoboda: „Mit dieser Initiative wollen wir einen Anstoß für noch mehr Barrierefreiheit - im Interesse aller Bürger“.



Foto: Postbus

Interview mit Reinhard Rodlauer, ÖBB-Konzernkoordinator für Barrierefreiheit

ÖBB und KOBV haben eine Kooperation gestartet, um die Barrierefreiheit aller Postbus-Haltestellen zu erheben. Warum?

Der Postbus ist in ländlichen Regionen und Gemeinden der wichtigste Mobilitätsanbieter. Mit dieser Rolle ist große Verantwortung verbunden. Wir wollen Mobilität für alle Menschen in ganz Österreich ermöglichen – und Barrierefreiheit ist dabei ein wesentliches Element. Deshalb investiert die ÖBB-Postbus GmbH nur mehr in barrierefreie Busse. Hebelifte und Niederflrbusse sind aber nur eine Seite der Medaille. Die andere Seite sind die Haltestellen. Sie sollten ebenfalls barrierefrei sein, damit Mobilität ohne Hindernisse gesichert ist.



Reinhard Rodlauer

Die Haltestellen liegen aber im Verantwortungsbereich von Städten und Gemeinden. Wie wollen sie die gemeinsame Initiative dort verankern?

Mit der landesweiten Erhebung wollen sich ÖBB und KOBV zunächst einen Überblick über die Situation verschaffen. Sobald wir erste Ergebnisse haben, werden wir die Bürgermeister darüber informieren. Wir möchten dann gemeinsam mit den Kommunen nach Lösungen suchen, um möglichst viele Haltestellen barrierefrei zu machen. Das ist ja vor allem im Interesse der Bürger.

Was bringt das den ÖBB?

Laut Studien sind 20 bis 30 % der europäischen Bevölkerung mobilitätseingeschränkt. Das gilt für Menschen mit Behinderung genauso wie z.B. für Senioren. Wir wollen den Ansprüchen dieser großen Kundengruppen möglichst optimal gerecht werden. Schließlich ist es unser Ziel, dass möglichst viele Menschen die Leistungen der ÖBB nutzen.

Fußball am Zug!

Von 7. bis 29. Juni steht Österreich ganz im Zeichen der Fußball-Europameisterschaft. Als größter Mobilitätsdienstleister Österreichs sind die ÖBB dabei enorm gefordert. Barrierefreie Mobilität soll auch im Rahmen der Fußball-EM sicher gestellt werden.

Einzigartiges Mega-Event

Die Zahlen sprechen für sich: rund 2,5 Millionen Gäste aus dem In- und Ausland werden zur UEFA EURO 2008 in den so genannten Host Cities Wien, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt erwartet. Die ÖBB sind verpflichtet, diese Gäste bestmöglich zu versorgen. Barrierefreie Mobilität ist dabei ein zentraler Bestandteil der Serviceleistungen.



genfurt zur größten Veranstaltung in der Geschichte Österreichs erwartet. Erklärtes Ziel ist, rund 60% des erwarteten Besucherstroms öffentlich zu transportieren. Damit sind vor allem die ÖBB während dieses Großevents gefordert. Rund 4.000 Verstärkerzüge sorgen für die notwendigen zusätzlichen Transportkapazitäten. In enger Abstimmung mit den Organisatoren und den Einsatzkräften bieten die ÖBB außerdem umfassende Sicherheitsmaßnahmen sowie ein mehrsprachiges Informationsservice – auf Bahnhöfen genauso wie im Internet.

Barrierefrei zur UEFA EURO 2008

In diesem Umfeld barrierefreie Mobilität zu sichern, ist eine besondere Herausforderung. Die ÖBB setzen vor allem auf ihr schon bisher erprobtes Mobilitäts-Service und die vorhandene, barrierefreie Infrastruktur in den Bahnhöfen der Host Cities. Das Mobilitäts-Service unterstützt alle Kunden mit Mobilitätseinschränkungen bei der Planung und Organisation ihrer Bahnreise.

Die zentralen Bahnhöfe der Spielorte sind durchwegs barrierefrei und mit einem entsprechenden Blindenleitsystem und Liften ausgestattet. Wer vorab über das Mobilitäts-Service seine Reise organisiert, kann vor Ort am Bahnhof auf die Unterstützung des ÖBB-Personals beim Ein- und Ausstieg sowie beim Gepäcktransport zählen.

Die ÖBB empfehlen während der Zeit der Fußball-EM bei längeren Reisen eine Platzreservierung. Das gilt besonders

für Fahrgäste mit Mobilitätseinschränkungen. Für die Planung einer barrierefreien Reise steht das Mobilitätsservice des ÖBB-Personenverkehr unter der Tel. 05 17 17 (österreichweit zum Ortstarif) zur Verfügung. Um eine barrierefreie Reise zu organisieren, ist eine Anmeldung zumindest 24 Stunden vor Abreise – bzw. bei Auslandsreisen 72 Stunden vor Abreise – notwendig.

Alle aktuellen ÖBB-Informationen rund um die Fußball-Europameisterschaft sind auf www.oebb.at/euro2008 abrufbar. Die Seite ist barrierefrei entsprechend den Kriterien der Web Accessibility Initiative (WAI).



Mit Bahn und Postbus barrierefrei zur Fußball-Europameisterschaft.
Foto: ÖBB/Posch